

# Bierzeitung der Freien Burschenschaft zu Werthenbach für das Jahr 2003

Wie's jedes Jahr so üblich war,  
kommt die Burschenschaft auch in diesem Jahr.

In Werthenbach passiert nicht viel,  
doch zu erheitern Euch ist unser Ziel.

Drum schreiben wir hier in Gedichten,  
was es doch gibt zu berichten.



<b>Siegener Zeitung</b>	
Nr. / Jahrgang	31. Dezember 2000
TAGESGRUNDSCHAU	Steuerloch, Rentenloch, Erdloch!!!
Poetik: ~	~
Lokales: ~	~
Wirtschaft: ~	~
Sport: ~	~

# Krombacher

EINE  
PERLE  
DER  
NATUR.



## § 1 Best of the Fest Die Drei von der Tankstelle

Sind die Wintertage vorbei,  
kommt in der Regel der Wonnemonat Mai.

Dies hat auch der MGV mitbekommen,  
Und an diesem Tag sein Fest begonnen.

Normalerweise stellt man einen Bierwagen auf,  
an welchem so mancher macht dann einen drauf.

Doch dieses Jahr wurde ein Zweiter aufgestellt,  
man wollte scheffeln noch mehr Geld.

Aber dieser wurde sooo gut versteckt,  
dass er nur das Interesse der Wirte hat geweckt.

„Ihr Junge mir sin doch net domm,  
wenn keiner keammt mache mir os um.“

Am Abend waren die 3 dann nur noch am lallen,  
ihnen hatte die Idee mit dem 2. Rondel gefallen.

Und die Moral von der Geschichte:  
Stellst du drei Kurze hinter den Tresen,  
sind die Gäste vor der Theke handverlesen.

## § 2 Doffel bitte melde Dich

El Rancho ist bekannt als Rinderbaron,  
auch Erdäpfel steigern seinen Lohn.

Doch dieses Jahr sollte es anders kommen,  
denn von der diesjährigen Ernte war er völlig benommen.

Aus Nenkersdorf wurden Maschinen herzitiert,  
welche zum Ernteschluss waren ziemlich lediert.

Denn was diese schließlich aus der Erde rissen,  
war auf gut Deutsch gesagt, ziemlich beschissen.

Die Hirsche hatten ein Freudenfest,  
für El Rancho blieb nur der bittere Rest

Und dies war nicht besonders viel,  
dass sah man an seinem Minenspiel.



Die besten Erntehelfer der Region,  
standen bei ihm in Brot und Lohn.  
Einen Sack Kartoffeln hatte er versteckt,  
und nur zwei Sack Ernte seinen Unmut geweckt.

Bei dem Wort Kartoffel kriegt El Rancho jetzt einen Krampf,  
es wird gemunkelt er pflanzt im nächsten Jahr Hanf.

Dann gibt es statt dem täglichen Kartoffelfraß,  
Wildschwein-Zigarren verfeinert mit Gras

Und die Moral von der Geschichte:

Das Drogenkartell aus dem Mittleren Osten,  
hat in Werthenbach demnächst einen Außenposten.

**§ 3 „Arsch - kalt“**

Um der anstehenden Kälte zu trotzen,  
müssen Werthenbach Omas mächtig klotzen.

Sie müssen für die ganze Verwandtschaft Socken stricken,  
damit man sie kann diese Weihnachten verschicken.

Doch um dies zu tun muss man Wolle kaufen,  
damit das Häkelgeschäft kann weiterlaufen.

So kaufte Frau Karton im Städtchen ein,  
doch der Heimweg verlief nicht ganz astrein.

Die Wartezeit und die Kälte hatte sie nicht bedacht,  
und sich einen warmen Gedanken gemacht.

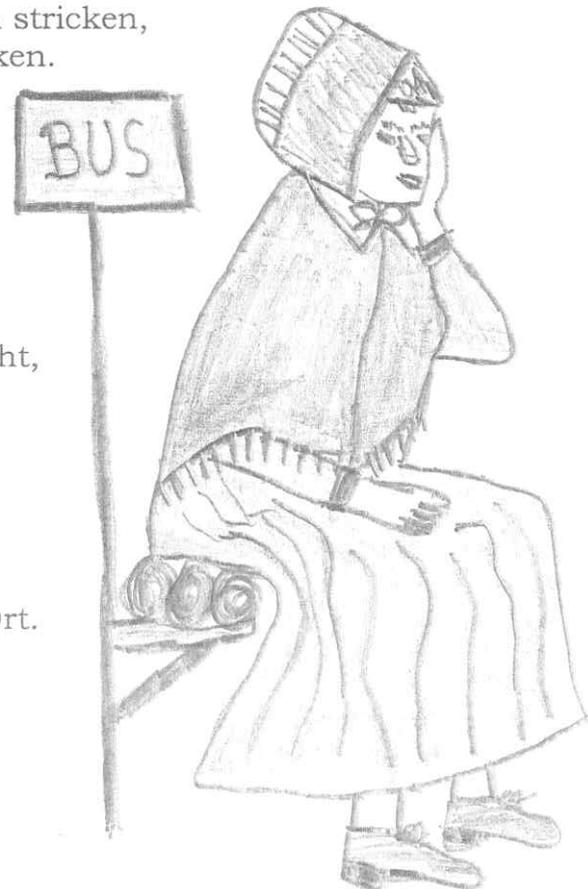
„Ich han doch de Wolle do setz ich mich drub,  
da sinn och min Hämoriden stub“

Gesagt getan eine Frau ein Wort,  
und sie setzte sich schnell auf den wärmenden Ort.

Als der Bus kam stieg sie eilig ein,  
die Wolle blieb liegen – hauptsache daheim.

Und die Moral von der Geschichte:

Jetzt hat die Oma ein Problem,  
da ihr die Geschenke für Weihnachten ausgehn.



#### § 4 Best of the Fest Der „un“bewegte Mann

Der 1. Mai hatte einiges zu bieten,  
die Leute krochen aus den Häusern, wie neugierige Termiten.

Auch unser Ex-Droide war mit dabei,  
trank Bier wie ein Großer, man munkelt für Zwei.

Eigentlich stand er tagsüber am Grill,  
doch wie jeder weiß, macht er was er will.

Die halbgaren Würstchen störten keine Sau,  
alkoholtechnisch stand er unter der Obhut seiner Frau.

Dieser wurde später der Rücken zugekehrt  
und der eigene Bierbauch weiter beschwert.

Wie jedes Jahr brachten ihn zwei Samariter nach Haus,  
doch hier ist die Geschichte noch lange nicht aus.

Zu dritt schwankte man die Wiesenstraße runter,  
bis zur Haustür war die Truppe noch relativ munter.

Das Problem war schnell beim Namen genannt,  
da er den richtigen Schlüssel nicht fand.

Die Klamotten hingen schließlich auf halb acht,  
was Alkohol aus Menschen macht.

Doch schließlich fand er den richtigen Schlüssel,  
und zeigte den Nachbarn noch den tropfenden Rüssel.

Und die Moral von der Geschicht:  
Lässt man auf Festen zu viel Moos,  
macht das bei der Schlüsselsuche hemmungslos.



**Durst-  
Löcher**

**...löscht Ihren Durst**

**Irmgarteichen**

Schimmelfederweg 2  
57250 Irmgarteichen  
Ruf 0 27 37 / 9 33 16

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 16.00 Uhr — Sa. 8.00 Uhr**

BIERE-WEINE-SPIRITUOSEN-ALKOHOLFREIE GETRÄNKE  
WÄHLEN SIE AUS MEHR ALS 100 GETRÄNKEN  
BELIEFERUNG VON FESTEN JEDER ART

## § 5 Fast den Tiger im Tank

Trotz Sparmaßnahmen bei Land und Bund,  
sind die Werthenbacher Kassen offenbar noch Gesund.

Unser Dorfdruide scheint ein hochbezahlter Mann,  
weil er sich zwei Autos leisten kann.

Jeder Kleinbürger muss täglich sparen,  
nur Miraculix muss gleich zwei Autos fahren.

Doch nicht nur fahren muss man können,  
sondern auch dem Motor den richtigen Sprit dazu gönnen.

Er begab sich an die Texacostation,  
wo mehrere Experten stehen in Brot und Lohn.

Miraculix riss den Hahn aus der Säule,  
und verursachte damit schon fast ein Beule.

Durch den eingeführten Schlauch floss der falsche Saft,  
Doch das hatte Miraculix vor dem los fahren gerafft.

Der Motor hätte nur mal kurz aufgeheult,  
und die Kolben von unten fast die Haube zerbeult.

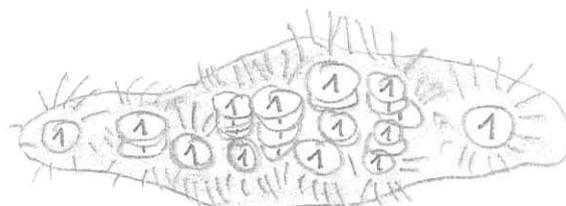
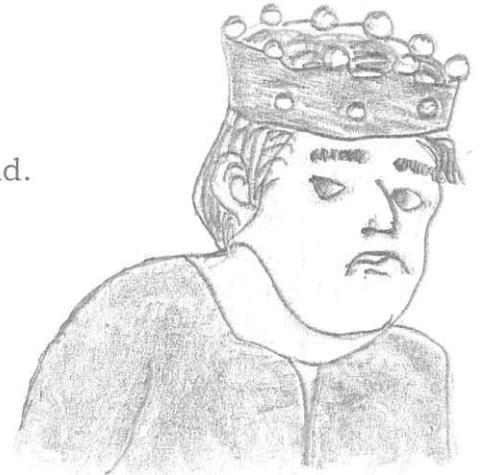
Der Tankinhalt war ruck zuck ausgetauscht,  
und Miraculix mit Bravour davon gerauscht.

Eine Frage blieb jedoch offen,  
war von der Aktion die Staatskasse betroffen ?

Oder wurden sogar schwarze Kassen geleert,  
und deshalb in Werthenbach schlecht geteert.

Und die Moral von der Geschichte:

Nur wer Geld hat kann so tanken,  
und sich beim Finanzminister von Deutschland bedanken.



## § 6 Krawalli gegen den Rest der Welt

Bei Haubergsversammlungen ist es Brauch,  
man trinkt viel Bier und pflegt den Bauch.

Doch das Kloster hat noch eine Attraktion,  
die Geyer-Walli, ihr kennt sie schon.  
Auch dieses Jahr war Besitzstand ihr Streben,  
doch ihr Geschwätz konntest du grad dem Hasen geben.

Ihre Forderungen auf Einblick ins heilige Buch,  
brachte ihr ein den genossenschaftlichen Fluch.

Den Genossen wurde es nun zu bunt,  
wir bezahlen dich aus, nahm man schließlich in den Mund.

Das war ihr sogar recht, doch der Preis war ein Witz,  
wieder stand auf ihrer Stirn „Ich sin der Giz“.

Die Krönung des abends war dann der Schmu,  
jemand traute ihr den Posten des Kassenprüfers zu.

Als dieser Posten wurde gewählt,  
hat man für sie keine Stimmen gezählt.

Von der Nichtwahl geschockt und vom Geiz zerfressen,  
verschmähte sie am Ende sogar das fürstliche Essen.

Und die Moral von der Geschichte:

Im Sinne der Belustigung der Waldgenossen,  
hoffen wir Walli wird **nie** ausgeschlossen.



## § 7 Best of the Fest Viva la Mexico

Fiesta time beim MGV,  
Zu viel Tequilla macht richtig blau.

So geschehn am 2. Mai,  
wer cool sein wollte war dabei.

Einen Sombrero konnte man sich ertrinken,  
so manche Birne war heftig am stinken.

Das Jugendschutzgesetz wurde so gut wie vergessen,  
sogar 14 jährige konnten sich mit Edeltrinkern messen.

Soviel Affen sieht man in keinem Zoo,  
Geld in der Kasse – Veranstalter froh.

Als sich kaum noch konnte einer bewegen,  
kam zum Schluss der große Regen.

Plötzlich wurde es draußen klamm,  
einer schmiß sich sogar in den Schlamm.

Unter dem Scheißewagen nahm er Quartier,  
bis zum Rand voll mit mexikanischem Bier.

So viel Elend und dann noch im Dreck,  
der Edelbrenner aus Ninive musste weg.

Er wurde im Zelt vor der Heizung plaziert,  
ein Taxi zu ordern hatte man probiert.

Doch vom Alk entstellt in der Seele gebrochen,  
Ist er schließlich nach Ninive gekrochen

Und die Moral von der Geschichte:

Spühlst Du Dir die Hirse weg,  
Liegst Du irgendwann im Dreck.

## **§ 8 Je länger die Finger, desto kürzer der Tankwart**

Was du nicht willst das man Dir tut,  
ist Klauen zum Beispiel, das findet keiner gut.

Leider ist das dieses Jahr 2 mal vorgekommen,  
unser Ölscheich am Bahnhof war ziemlich benommen.

Um den Einbrechern aus dem Weg zu gehen,  
entwickelte unser Tankwart ein eigenes Sicherheitssystem.

Statt Hupen, Sirenen oder Licht,  
machte er einfach die Eingangstür dicht.

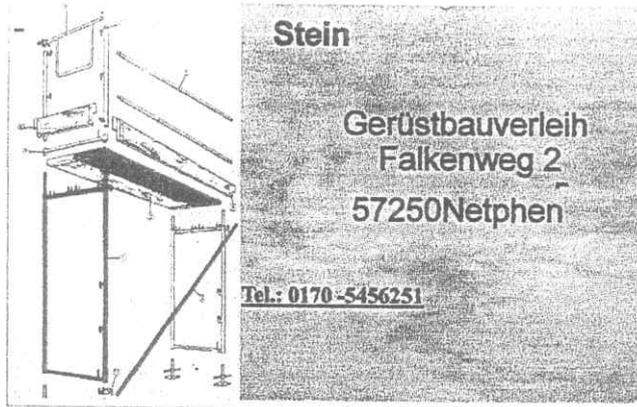
Bei einer Tankstelle liegt es nahe das mit Autos zu machen,  
auch wenn hier und da mal die Kotflügel krachen.

Und so sah man ihn am Feierabend heftigst rangieren,  
sein Auto direkt vor der Tür zu plazieren.

Und die Moral von der Geschichte:

Ein Ölfeld muss 1000 % sicher sein,  
sonst lädst Du Dir dähmliche Langfinger ein.





## § 9 Der Rest vom Druidenfest

Unser Druide wie man weiß auf dem Löhchen residiert,  
und dort auch einmal jährlich seinen Geburtstag zelebriert.

Ein kleiner Trup, der die Feier verließ,  
weiter unten im Dorf auf neue Bierquellen stieß.

Sie wackelten schon ziemlich dicht durch die Straßen,  
man munkelt, das Bier floss nicht grad in Maßen.

Zu Hause hat keiner der Drei was zu lachen,  
denn dort wartet auf jeden sein persönlicher Drachen.

Also nutzten sie die Gunst der Stunde,  
und setzten sich zusammen in einer Obstler-Runde.

Dort diskutierten sie über dies und das,  
und kamen darauf, „Was macht wohl am meisten Spaß“?

Sie sprachen über Frauen und den Verkehr,  
und Auto fahren sei auch so schwer.

Zu diesem Thema gab es viele offene Fragen,  
deshalb mußten sie mehrere Stunden tagen.

Als die Gesichtslähmungen hatten Form angenommen,  
war zufällig ein edelmütiger Samariter vorbeigekommen.

Unserem Homer, dem passte das gut,  
denn sein Drache zu Hause spuckte schon Blut.

Den Kopf unterm Arm die Beine in der Hand,  
man schließlich den Weg ins Taxi fand.

Nach 500 Metern dem Taxi entstiegen,  
sah man Homer Richtung Haustür fliegen.



Dort wurde ihm schließlich eine Szene gemacht,  
und er per Keule ins Bett gebracht.

Und die Moral von der Geschichte:  
Drachenangst mach Dicht !!!

### **§ 10 Best of the Fest** **Kinderwunsch offen angesprochen**

Zwischen Mexicoparty und Chorwettbewerb,  
Wurde es bei einer Live-Band ganz schön derb.

Das Konzert war zu Ende, die Band spielte auf,  
da kamen ein paar Mädels ganz seltsam drauf.

Sie hatten das Zelt in die Hand genommen,  
denn sie waren von der Musik regelrecht benommen.

Von den Waden des Sängers waren sie entzückt,  
man hatte den Eindruck sie würden verrückt.

Die Ekstase erreichte ein bedrohliches Maß,  
kein Wunder bei Frauen mit so viel Gas.

Dann kam der Ausspruch, der viele verstörte,  
als wenn im Wald ein 1A – Hirsch rührte.

„Junge, wir wollen ein Kind von Dir!!“  
Die Frage war nur noch ob bei Ihr oder mir.

Der Sänger beachtete die Frauen aber nicht,  
denn sie waren Ihm offensichtlich zu dicht.

Und die Moral von der Geschichte:  
Besaufen sich Frauen bis zur Besinnungslosigkeit,  
ist der Kinderwunsch nicht mehr weit.

# Gehonfranzes BACKHUS

Marburger Straße 2,  
Johannlandstraße 22,  
Wetzlarer Straße 39 (Kungl)

Netphen - Deuz,  
Salchendorf,  
Werthenbach,

☎ 31 86  
☎ 39 18  
☎ 9 10 79



## § 11 Die Lighthouse - Family

In die Dorfgemeinschaft Werthenbach wird jeder aufgenommen,  
auch Lichtfetschisten sind herzlich willkommen.

Mitten in das Trinkerdreieck hinein,  
nistete sich der Knaller ein.

Auch letztes Jahr blinkte es schon an allen Ecken,  
und sollte das Interesse der Touristen wecken.

Dieses Jahr wurde dann nochmals investiert,  
und sogar das Gartenhäuschen mit Beleuchtung ausstaffiert.

Ihre Lieben Leute wundert Euch nicht,  
wenn abends um sechs flackert das Licht.

Seine Stromkosten werden mit Sicherheit steigen,  
das wird ihm die Rechnung vom RWE schon zeigen.

Doch wer so auf die Kacke haut,  
hat mit Sicherheit vorgebaut.

Zwecks Neugier - Gebühr hat er eine Parkuhr installiert,  
und jeden gefilmt, der diese ausprobiert.

Aber Geld für die Stromverschwendung kommt hier keines rein,  
den die 10 Pfennigs - Schlitze sind für den EURO zu klein.

Und die Moral von der Geschichte:  
Wer so viele Lampen am brennen hat,  
dem fehlt doch gewiß das ein oder andere Watt.



**LANDHAUS**  
Pizza · Döner · Nudeln  
Salate · Schnitzel

Wetzlarer Str. 21  
57250 Netphen -  
Werthenbach



☎ 27 37 - 22 60 50  
★ Neujahr - Angebots-Woche  
★ vom 30.12. bis 7.1. 2004  
★  
★  
Döner: **2,00 Euro**

## § 12 Schweinerei im Schafsgehege

Ist der Chef mal nicht zu Hause,  
gibt's im Schafsstall eine Sause.

Denn wenn er ist im Heimatland,  
sind die Schafe außer Rand und Band.

Die Wildschweinvereinigung links der Werthe,  
seine Schafskolonie mal kurz beehrte.

Danach war das Gehege nicht mehr ganz dicht,  
denn Zäune kennen die Schwarzkittel nicht.

Durch die Lücke eiderdaus,  
brach ein Teil der Herde aus.

Die Hobby-Hirten alarmiert,  
wurden alle Fangmethoden ausprobiert.

Und gar ein Bock mit Feuer im Horn,  
brachte die Aktion nicht wirklich nach vorn.

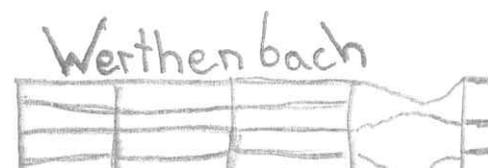
Nachdem sie hatten den Rausch ausgeschlafen  
widmeten sie sich wieder den Schafen.

Immernoch im Kopf „die Viecher kriegen wir nie“  
brachte den Erfolg eine neue Strategie.

Der Elektrozaun wurde zum Retter in der Not,  
die Schafe waren gefangen, man sparte den Schrot.

Und die Moral von der Geschichte:

Die Wildschwein-Plage wird zum Problem,  
wenn dadurch schon Schafe stiften gehen.



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT

**Kungl**

Inh. M.Kungl-Hintz

Berliner Hof 12 \* Netphen - Werthenbach

Tel.: 02737 / 9 10 79

PARTY-SERVICE

FRISCHE UND QUALITÄT AUS EIGENER SCHLACHTUNG

---

### § 14 Der Vorführeffekt

Im September, das ist auch in Siegen bekannt,  
unterhalten die Hirsche das ganze Werthenbacher Land.

Es ist die größte Attraktion unserer Gegend,  
und für Stadtmenschen sicherlich ganz schön bewegend.

An diesem Geröhre kommt keiner vorbei,  
jeden Abend das gleiche Hirschgeschrei.

Doch jeden Abend, das stimmt nicht ganz,  
und hier beißt sich die Maus in den Schwanz.

Denn lädt man die Verwandtschaft aus dem Städtchen ein,  
sagen die Hirsche auch schonmal „nein“!

So geschehen unserem Jodelpräsident,  
alles war gerichtet, doch die Hirsche ham gepennt.

Schnittchen gabs und kühles Bier,  
doch im Wald regte sich kein einziges Tier.

Trotz Animation sollte die Vorführung nicht gelingen,  
schließlich musst der Jodelpräsident selber singen.

Und die Moral von der Geschichte:

Hirsche riechen gut und wissen genau,  
wenn Stadtmenschen da sind, gibt's keine Schau.

§ 13      **Best of the Fest**  
**Lattenzug**

Das schönste Spielzeug für den Mann,  
ist Auto fahren wenn ers kann.

In Werthenbach stimmt das nicht ganz,  
denn hier zählt nur der schwerste ..... Schlepper.

Im Unterdorf hat das Wettrüsten begonnen,  
doch ein Oberdörfler hat schließlich das Rennen gewonnen.

Beim „tabula rasa“ vom Sängerfest,  
gab es dann den ultimativen Test.

Über 20 Tonnen standen in der Wiese,  
und bewegten sich so viel wie ein schlafender Riese.

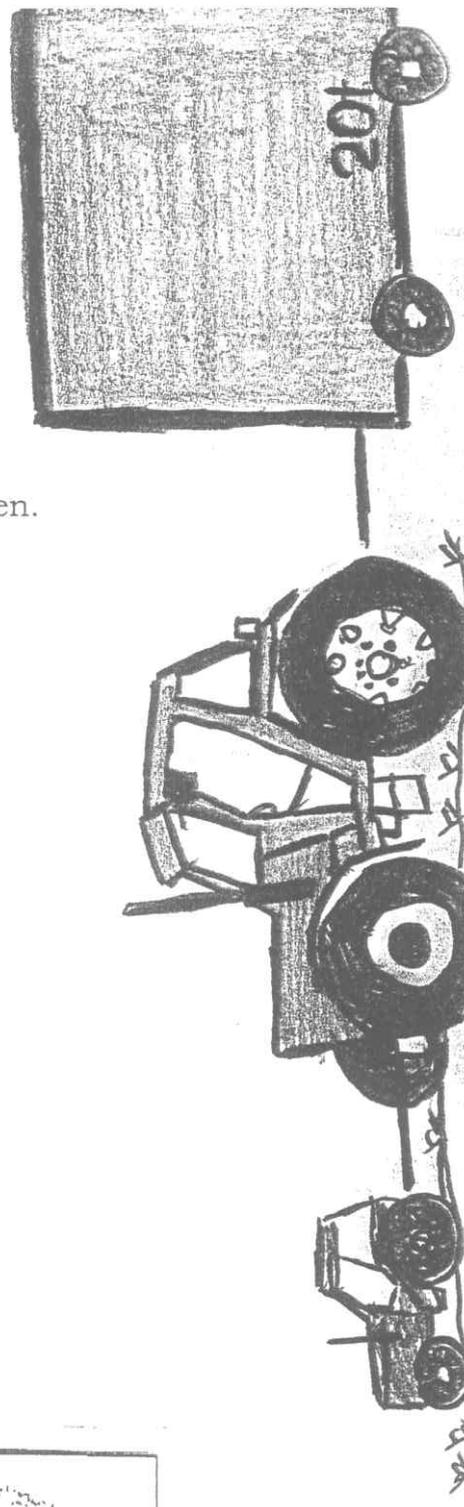
Unser „Schlepper-Hero“ war sofort zur Stelle,  
auf Hochtouren lief seine Motorwelle.

Trotz 90 PS ging es kein Stück voran,  
und so hängte man vorne einen Minischlepper an.

Oh Wunder, es kam Bewegung auf die Reifen,  
bei dem Fahrer sah man Körperteile sich versteifen.

Der Kleine kam hier ganz groß raus,  
und zog die über 20 Tonnen raus.

Und die Moral von der Geschichte:  
Kriegst du selbst 90 PS nicht zum Laufen,  
solltest Du Dir lieber ein Bobycar kaufen.



Gasthof  
Pension  
*Groos*



Ihr Lokal für Hochzeiten  
und Familien-Feiern bis 120 Personen  
Gästezimmer

*Inh. Familie Mathes*

Wetzlarer Straße 25 · 57250 Netphen-Werthenbach  
Telefon 02737/91071

## § 15 Best of the Fest Das Partygirl

Das Herbstfest kommt der Sommer geht,  
so mancher dann am Rädchen dreht.

Auch dieses Jahr klingelten beim Herbstfest die Kassen,  
besonders der Schnaps floss in großen Massen.

Allgemein ist bekannt, dass Bier macht besoffen,  
doch was Schnaps kann bewirken bleibt bei manchen meist offen.

Beim Herbstfest doch war es live zu erleben,  
zu viel von dem Zeug führt zu mittleren Beben.

Unser Partygirl war erste Frau an der Spritze,  
ihre Performance an dem Tag war einfach nur Spitze.

Völlig betrunken, ja sternhagel voll,  
fand sie die ganze Männerwelt toll.

Die Geschichte war kurz vor der Eskalation,  
Da sagte ein Nachbar „Das mach ich schon!“

Er brachte sie nach Hause, das Ding schien zu Ende,  
Doch im heimischen Hort gab es nochmals eine Wende.

Ihr Mann beachtete sie überhaupt nicht,  
auch als das Essen viel ihr aus dem Gesicht.

Und so kümmerte sich der Sohnmann,  
Der prompt mit der Brockenreinigung begann.

Und die Moral von der Geschicht:

Zu viel von der Schnapserei  
macht gedanklich Vogelfrei.



## § 16 Star Trekker – 25 Jahre Knechtschaft

Ein Werthenbacher Großbauer hält sich 'nen Knecht,  
seinen jüngeren Bruder, dass ist ja nicht schlecht.

Vor 25 Jahren wurde dieser flügge,  
und heiratete eine Rudersdorfer Mücke.

Jedoch weiter bestand der moralische Vertrag,  
und er buckelte für seinen Frohnherren Tag für Tag.

Nach einem ¼ Jahrhundert der Plagerei,  
gab ihm der Leibhaftige einen Tag frei.

Der Grund war der Silberhochzeitstag,  
für den einen Freud - für den anderen Plag.

Er freute sich auf die Kutschfahrt hinter zwei Pferden,  
doch was geschah gab es erstmals auf Erden.

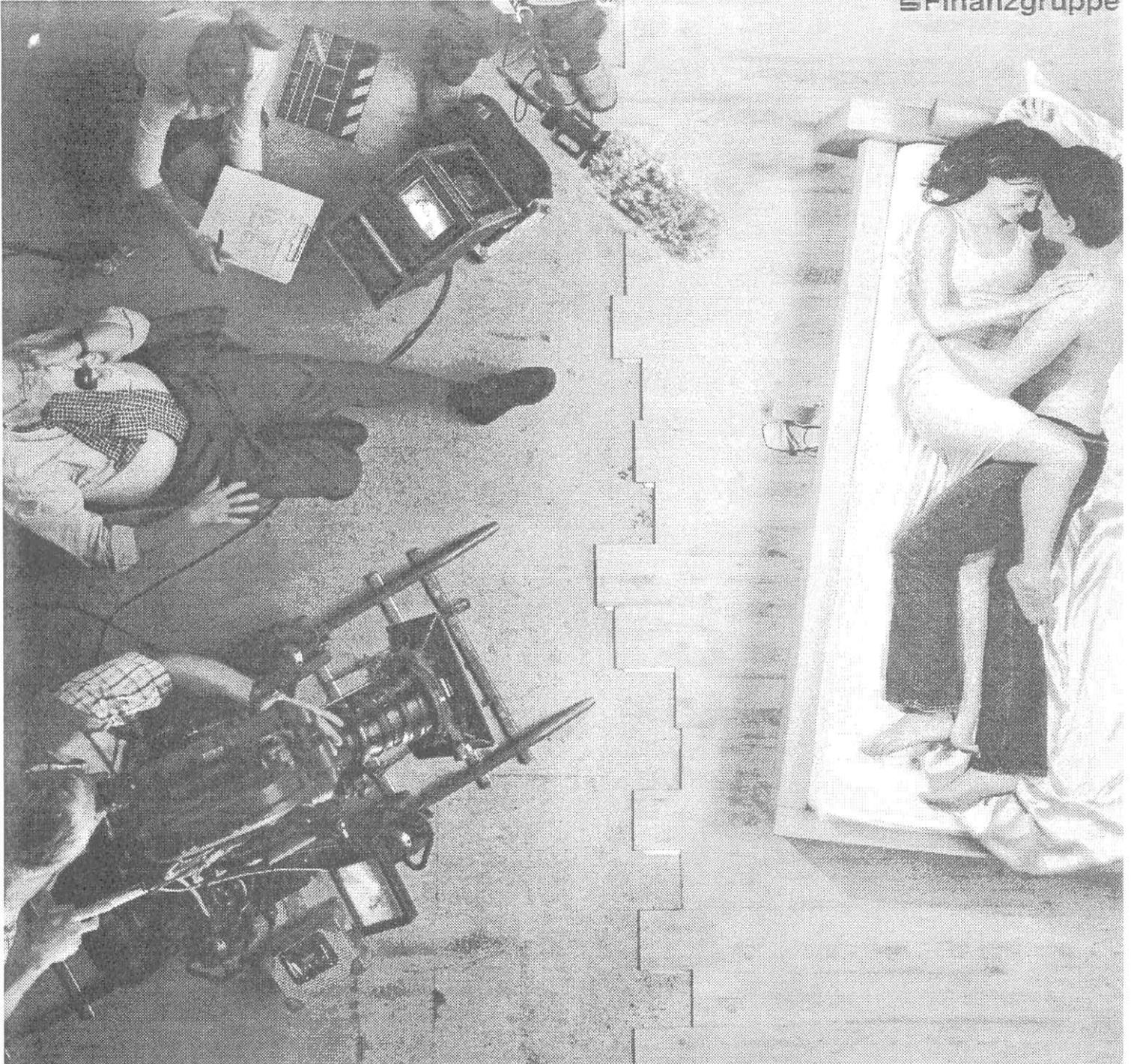
Um die Kosten für die Kutschfahrt zu sparen,  
ließ der Großbauer seine restlichen Sklaven mit Schleppern vorfahren.

Doch diese wie immer im Rinderwahn,  
sind mit ihnen durchs ganze Johannland gefahrn.

Und die Moral von der Geschicht:  
25 Jahre Sklaverei -  
und es ist noch lange nicht vorbei.

**BEHÄLTER- UND  
APPARATEBAU GMBH**

**B.A.M.**



## WENN SIE KARRIERE MACHEN, SOLLTE ES AUCH IHR GELD TUN.

Damit Sie den Kopf für berufliche Erfolge frei haben, gibt es den Sparkassen-Erfolgsplan – Ihr individuelles Finanzkonzept, das alle Fragen rund ums erste selbst verdiente Geld klärt und dafür sorgt, dass auch auf dem Konto alles wie von selbst läuft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle.

Und hatten wir auch dieses Jahr nicht viel zu berichten,

so waren es doch einige Geschichten.

Wir wollen es halten wie jedes Jahr hier,

wir sammeln Geld für Essen und Bier.

Ihr lieben Leute, gebt viel und Geschwind,

damit wir schnell im 7. Himmel sind.



Die Freie Burschenschaft wünscht der Gemeinde Werthenbach  
ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2004.